

Fred Williams:

Rinaldo liebt am besten

Fred Williams (30), TV-Rinaldo Rinaldini, steht zur Zeit männliche Bewährungsproben durch, die andere nur mit Kolles Hilfe bewältigen könnten: in der in München von Eberhard Schroeder inszenierten Mau-passant-Verfilmung „Madame und ihre Nichte“ wird der außerordentlich gut aussehende Darsteller gleich von beiden Hauptrollenträgerinnen ins Bett gebeten: von Madame (Ruth Maria Kubitschek) und ihrer Nichte (Edwige Fenech), die in Wahrheit aber ihre Tochter ist.

Zwar lag Williams schon öfter im Filmbett, zum Beispiel mit Michéle Mercier in „Angelique und der König“, aber in derart massive Sex-Nahkämpfe war er noch nie verwickelt. „Michéle wirkte immer etwas abgespannt und desinteressiert“, erinnert sich Williams, „und außerhalb der Szenen sprach sie kaum je mit mir. Ruth Maria Kubitschek indes ist eine derartige Vollblutschauspielerin, daß man vergißt, im Filmatelier zu sein, wenn sie sich einmal heißgespielt hat.“

Trotz solcher Hitze befaßt sich Fred Williams außerhalb der Dreharbeiten hauptsächlich mit seiner Partnerin Edwige Fenech. Das Paar ist dermaßen füreinander entbrannt, daß es sogar in den Szenen auf Filmküsse verzichtet und echte tauscht.

Williams, der mit dem urbayerischen Namen Friedrich Wilhelm Löcherer zur Welt kam, gelangte durch einen Zufall zur Schauspielerei. Er studierte am Münchner Oskar-Miller-Polytechnikum Maschinenbau. Abends freilich saß er in dem Münchner Jazz-Schuppen „Nachteule“. Dort entdeckte ihn ein amerikanischer Fernsehregisseur. In dem US-Mattscheiben-Film „Love Affair at the Castle“ verkörperte Fred Williams für 150 Mark Tagesgage den geigenbauenden Liebhaber von Hildegard Knef.

Dies gefiel ihm. Er ging bald nach Rom und hungerte sich buchstäblich durch. Williams: „Damals lebte ich oft wochenlang von selbstgekochten Spaghetti. Ohne Soße, denn dafür reichte es meist nicht.“

Mit dem Film „In Ketten zum Schafott“ gelang ihm nach unzähligen Kleinstrollen der Durchbruch. Er spielte in vielen — auch bedeutenden — italienischen Filmen, wie etwa in dem mit dem Goldenen Löwen von Venedig ausgezeichneten Visconti-Werk „Vaghe Stelle dell'orsa“ oder in Fellini's „Julia von den Geistern“.

In Deutschland bahnte er sich durch die TV-Serie „Rinaldo Rinaldini“ eine neue deutsche Karriere. In „Madame und ihre Nichte“ spielt er seine erste große deutsche Filmhauptrolle.